

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Donnerstag den 17. August 1893.

Vertriebspreis:
eine viergehaltene Seite oberer Raum 10 Pf.
Aufgabe 1890. Wädens Petlaorn
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Turn-Verein Schorndorf.

Wir richten an die verehrl. Einwohnerschaft hiemit die erbl. Bitte, durch Bekräftigung & Beflagung der Häuser zum Gelingen unseres am 20. d. M. stattfindenden Ganturnfestes möglichst beizutragen.

Der Festzug nimmt seinen Weg durch die Karls- & Hauptstraße (bis zur Schwane), Neue Straße, über den unteren und oberen Marktplatz zum Festplatz.

Nadel-Weis wird vom Mittwoch morgen ab im Turnlokal (Markthaus) unentgeltlich abgegeben.

Der Ausschuss.

Heute Montag
frische
Leberwürste
bei
Lanupe, Metzger.

Rindfleisch 35 Pf.
Kalbfleisch 50 Pf.
empfehlen * Metzger Schnabel.

100 ca. 1 Eimer haltende
gute Spritzfässer,
den Eimer zu 12 M., hat
zu verkaufen.

Wer, sagt die Red.
Mittelschlichtbach.

Eine Mostpresse
samt Trog und Stein hat zu ver-
kaufen

Müller Fischer.

Geradstetten.
Unterzeichneter hat ein noch ganz gutes
achteimriges Faß
zu verkaufen.

Wolff Mittelberger.

XI. Turnkreis Schwaben.
Turnverein Schorndorf.

Die Vereine des mittleren Neckarganges halten am Sonntag den 20. d. Mts. ihr diesjähriges Ganturnfest in unserer Stadt ab und laden wir die verehrlichen Einwohner von Stadt und Land hiemit freundlich ein, daran sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Eintritt am Vormittag — giltig für den ganzen Tag — ist auf 40 S., am Nachmittag auf 20 S. festgesetzt. — Tageskarten werden wir durch unseren Vereinsdiener im Laufe dieser Woche zum Verkauf bringen lassen, auch können solche im Laden des Herrn Uhrmacher Bacher in Empfang genommen werden.

Ehrenpräsident: Fest-Ausschuss:
Gust. Veil. Vorsitzender: C. Reihle.

NB. Der Festplatz befindet sich bei der mittleren Remsbrücke.

STUTTGART
Plenette Lebenswürdigkeit Manages!
Café-Restaurant
Bachner der Brauerei.
26. Charlottenstraße 26.
Grossartige Parterre-Räumlichkeiten
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet.
in deren Mittelpunkt **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs:
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in nicht künstlerischer Ausführung.
Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards.
Garten-Terrasse. * Badegut.
Damen- u. Rauchsalons in prächtigem Rococo-Styl.
Anerkannt gute Biere, roselle Weine, feinsten Café, Erfrischungen aller Art, leichte Wiener Küche, Mittagstisch laut Menu à 70 S., 1 Mt. u. 1.60 S. — Speisen à la Carte zu jeder Zeit.
Grosse Auswahl in in- u. ausländischen Geträgen. — Aufmerksame Bedienung.
C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des faunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 S., 60 S., 1 Mt., 2 Mt.,
der Zacherlin-Sparer 50 S.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn Chr. Bauer.

Kirchenchor:
Dienstag, 15. August
Singstunde.
Wollzähliges Erscheinen erwünscht.
Einen Morgen Baumwiese auf der Gele und 3 Viertel Ader im Segnach in 2 Teilen verkauft
Leonhardt Schneider.

Sehr schöne
Milch-
schweine
hat zu verkaufen
Metzger.

Strickfaden
und andere wollene Abfälle, wie Tuche, Flanelle etc., werden innerhalb 1—2 Wochen zu Herren- oder Damenstoffen passend, von sehr guter Qualität hergerichtet in der Wollwaren-Fabrik von
Jacob Repp,
Grünberg (Hessen).
Muster legt vor und Aufträge nimmt entgegen.
Nüsse Krapp & Löwen in Weiler. Nach Orten, wo noch nicht vertreten, Muster franco.
Vertreter gesucht.

Steinenberg.
Nächsten Donnerstag
frischer Kalk & rote Ware, Boden-, Herd- & Stosplatten
bei
Ziegler Erzinger.

Hoher Nebenverdienst für Jedermann.
Näheres durch C. W. Engels, Stahlwaaren- und Waffen-Fabrik, Gräfrath b. Solingen.

Beigiert, gedruckt und verlegt von J. Möller, C. W. Weber'sche Buchdruckerei, Schorndorf

Amliches.

Oberamt Schorndorf.
Oberamtsparafse.
Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 8. d. Mts. ist mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. an der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen statt jetziger 3 1/2 % für Einlagen bis zu 500 M. einschl. auf 3,5 % über 500 M. bis 1000 M. auf 3 % festgesetzt worden.
Schorndorf, den 14. Aug. 1893.
A. Oberamt. Ringelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 14. August. Gestern hielt Hr. Präz. a. D. Blessing dem ev. Arbeiterverein einen Vortrag über eine Reise nach Tyrol, der in anschaulichem Bericht über Reiseeindrücke u. Erlebnisse sowie in reichlicher Mittheilung geographischer u. geschichtlicher Einzelheiten des Interessanten und Belehrenden gar viel bot und daher von den zahlreich Versammelten sehr dankbar aufgenommen wurde. Eine weitere Freude bereitete der geehrte Redner dem Verein durch den Vortrag mehrerer selbstverfaßter Gedichte, von welchen namentlich eines „der Ahrenbaum von Aldorf“ sehr gefiel u. mit warmem Beifall belohnt wurde. — Ein älteres Clavier, das der Verein um billigen Preis anzukaufen Gelegenheit hatte und von dem gehofft werden darf, daß es zur Verschönerung und Bereicherung der Vereinsabende in nicht geringem Grade beitragen wird, wurde bei der gestrigen Vereinsversammlung eingeweiht.
Schorndorf, 15. August. Das Turnfest naht. Vorbereitungen dazu sind schon getroffen, weitere werden noch getroffen werden. Bald wird unsere Stadt ein Festgewand anlegen. Die Schorndorfer haben sich bei früheren Festen ausgezeichnet durch passende Anordnungen, durch herzlichsten Empfang der Gäste,

konnte er sich einen Gotteslohn verdienen; der Bursche wäre vielleicht noch zurecht zu bringen bei Leuten, die ihm die Stange hielten und doch auch väterlich mit ihm umgingen. Eine Weile that es auch ganz gut, denn der Rübelsrieder war ein liebreicher, freundlicher Mann und doch genau in seiner Sache, hatte seine Augen überall, seine Leute sagten von ihm, er sähe es durch 2 Paar lederne Hosen auf eine halbe Stunde weit, wenn ein nur einmal nach der Sonne sähe oder mit der Hand an der Nase zu thun hätte. Für so einen ruppigen Wüben wie der Peterle war das eben der richtige Herr. Er ließ ihn der besseren Beaufsichtigung wegen mit seinem eigenen braven Jungen in einer und derselben Kammer schlafen und hielt ihn auch sonst fast wie sein eigen Kind. Eine Weile hört der Pfarrer nichts Böses, als als er wieder in Corpz zu thun hat, lobt er den Peterle: es habe schümm mit ihm gestanden, wie er auch selbst wisse, aber es könne mit Gottes Hilfe noch ein Hauptteil aus ihm werden, wenn er gottesfürchtig wäre, seinem Herrn folgte und auf sich Acht hätte. Er solle nur seine fünf Sinnen zusammennemen, nichts veruntreuen, bescheidene

Der Kühpeterte von Ochsenbad.

(6. Fortsetzung.)
Denn der Rübelsrieder, so hieß der junge Bauer, war ein stiller, verständiger, orientlicher Mann, der auf sein Haus und Geschäft wohl acht hatte, nicht in's Wirtshaus lief, auf seine Diensteleute sah, sie auch zur Kirche anhielt und keine Lumperei an ihnen duldete, soweit er's nämlich hindern konnte. Denn wenn ein Knecht mit aller Gewalt lumpen will, so hilft's nicht, wenn man zehn Pferde vor sein Gemüßen spannt. Man kann ihm doch nicht auf jeden Schritt nachgehen, auch nicht einen Mann Wache ihm mitgeben. Als der Pfarrer von der Sache erfuhr, ging er also einmal hienüber nach Corpz, traf den Kühpeterte sogleich im Hof und sagte zu ihm: Peterle, das ist für dich ein großes Glück, daß du herübergekommen bist zu dem Rübdel, helf Gott, daß er dich zurecht bringt und du dich besser hältst, denn als Maurer. Daran sprach er auch mit dem Rübdel selbst, erzählte ihm, was der Peterle schon angerichtet hätte, bat sich des Burschen mit aller Sorgfalt anzunehmen, ihm keine Untugenden hingehen zu lassen, an dem

durch gute Aufnahme und freundliches Entgegenkommen, sowie durch feillichen und sinnigen Schmuck der Stadt. Sie werden auch zu dem Gelingen des Turnfestes am nächsten Sonntag bereitwillig und freudig beitragen, um den Turnern und Festgästen einen schönen Tag und einen angenehmen Aufenthalt in der lieblichen Remsthalstadt Schorndorf zu bereiten. Die Turner widmen sich einer schönen Sache, da es ihre Aufgabe ist, Leibesübungen zu pflegen und mit frischem, frommen, frohen und freien Sinn darnach zu streben, daß dem Körper Kraft, Gewandtheit, Beweglichkeit und eine schöne Haltung verschafft werde, und daß der Geist munter, frisch, mutig und gesund bleibe in einem gelunden Körper.
Schorndorf, 16. August. Das Konzert im Löwenteller war gestern abend ziemlich gut besucht und erfreuten sich die Künstler des lebhaftesten Beifalls sämtlicher Anwesenden. Namentlich erregte der großartige Umfang und die Klangfülle der Stimme der Fr. Lechner die die größte Bewunderung! Für heute Abend ist ein ganz neues Programm vorgelesen und sollte es niemand veräumen, diesen Kunstgenuss sich zu verschaffen.
Geradstetten, 15. Aug. In dem Gipsbruch des Georg Stängle im oberen Berg steht 1 Apfelbaum mit 96 Baumstümpfen verhehen. Derselbe dürfte etwa 3 Eimer Most geben.

Württemberg.
Stuttgart, 14. Aug. Mit Zustimmung der beiderseitigen hohen Eltern und mit allergnädigster Einwilligung Seiner Majestät des Königs und Seiner Majestät des Königs von Sachsen haben sich Ihre Königlichen Hoheiten die Herzogin Maria Jabella von Württemberg und der Prinz Johann Georg von Sachsen verlobt. „Durch dieses frohe Ereignis, schreibt der „St.-Anz.“, welches die beiden Königshäuser von Württemberg und Sachsen verbindet, sind Seine Majestät der König und die Königliche Familie auf das Bebahaffteste erfreut. Auch unser Land wird hieran, wie an allem, was sein angestammtes Herrscherhaus betrifft, den aufrich-

tigsten Anteil nehmen.“ Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Maria Jabella von Württemberg geboren den 30. Aug. 1871, ist neben drei Brüdern, den Herzogen Albrecht, Robert und Ulrich, die einzige noch lebende Tochter (eine Zwillingsschwester des Herzogs Albrecht, Herzogin Marie Analia, ist am 15. Dezember 1883 gestorben) Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Philipp von Württemberg und Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Herzogin Maria Theresia, Tochter Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich.

Untertürkheim, 13. Aug. Ein Gang durch die Wiberge zeigt überraschende Fortschritte im Heranreifen der Trauben seit 14 Tagen. Man erblickt nunmehr in allen Lagen gefärbte schwarze Trauben, und das weiße Gewächs, namentlich der Riesling, hellt sich zusehens. Die Portugieser in den königlichen Weinbergen sind schon schwarz gefärbt. Die heißen Tage der vorigen Woche haben hin u. wieder einige Beeren „gebraten“; doch ist bei dem vorgeschrittenen Reifegrad wohl kaum größerer Schaden zu befürchten.
Von den Zibern, 13. Aug. In der letzten Nacht kurz nach der Mitternachtsstunde wurden die Einwohner von Neuhäusen durch Feuer Signale aus dem ersten tiefen Schlafe geweckt. Ein in der Mitte des Dorfes stehendes großes, sehr altes Gebäude, von 4 Familien bewohnt, stand bereits in hellen Flammen, bis die rasch erscheinende Feuerwehr am Plage ankam. Ihre Thätigkeit konnte sich nur noch auf die Erstüfung des Feuers im eigenen Herde beschränken, was ihr nach anstrengender Arbeit auch bald und vollständig gelang. Von den so schwer heimgejudchten vier armen Familien sind leider drei nicht versichert. Brandstiftung ist wohl sicher.
Heilbronn, 14. August. Dem Schw. M. zufolge sei gegen das Urteil der Strafkammer im Prozeß Hegelmaier von dem Angeklagten H. bereits Revision eingelegt.

Nebe führen und es dankbar hinnehmen, wenn ihm einmal der Kopf gewaschen würde; wer sich nichts sagen lassen wollte, aus dem könne auch nichts werden, es sei noch kein Mensch gestorben an einer ehelichen Kopfnäse. Aber der Kühpeterte muß schon von dieser sanftmütigen Predigt Kopfweh bekommen und gemeint haben, jetzt wär' er in Corpz, da sollt' ihn der Ochsenbader Pfarrer in Frieden lassen. Dem aber ließ der Rübdel ein paar Wochen später sagen, mit dem Peterle ginge es eben nach dem Sprichwort; neue Wesen kehren gut, es würde nicht schaden, wenn ihm wieder einmal das Kapitel gelesen würde. Als der Pfarrer wieder hüberkam, erzählt ihm der Rübelsrieder das genauere: anfertig zur Arbeit sei der Peterle, aber nicht zuverlässig. So lange er ihn in den Augen habe, gehe alles herrlich; hätte er aber einmal den Rücken gewendet, so dächte der Peterle: ich brauch's nicht, und laß' ich's langsamer gehen, so bleibt Corpz auch stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Seilbrunn, 14. Aug. Heute nacht wurde in der Nähe der Brücke ein Soldat des hiesigen Bataillons bewußtlos aufgefunden. Man verbrachte ihn sofort in das Garnisonslazarett.

Mußloch (H. Seidelberg), 10. Aug. Ein kommissarisches Vorkommnis. Ein Bauer aus Mauerberg kaufte dieser Tage eine Ziege. Nach abgeschlossenem Kauf trat er mit seinem struppigen Vierfüßler wohlgenut den Heimweg an, denn die „Gais“ war gut, gab Milch, und so glaubte er ein gutes Geschäft gemacht und insbesondere seiner besten Hälfte, die eine gute Ziege haben wollte, eine Freude bereitet zu haben. Der Weg von hier nach Mauerberg führt bekanntlich durch Wiesloch, woselbst der Bauer samt seiner Ziege, da Weide inzwischen hungriig geworden waren, in einer Wirtschaft Kast bielten. Der neu erworbene Vierfüßler wurde im Hofe angebanden und mit Heu regaliert, während sein Besitzer sich im Wirtszimmer an 10 Glas Bier und zwei „Hausgemachten“ gütlich that. Ein scheinbarer Mafker aus Wiesloch, der in der Nähe des genannten Wirtshauses wohnt und Besitzer eines Gaisbocks ist, holte diesen heide und band ihn an die Stelle der Ziege, die er mit nach Hause nahm. Ahnungslos band später der Bauer seine vermeintliche Ziege ab und trat mit der selben den Heimweg an. Als er ankam, war es Nacht, und seine Frau nahm vorerst von einer Besichtigung des neuen Zuwachses ihres Viehstandes noch Umgang. Aber am anderen Morgen gab es eine Scene, als sie die Ziege melken wollte und ein munterer Bock im Stall stand. Sofort mußte ihr Mann mit diesem nach Musloch zurück. Unterwegs wurde im gleichen Wirtshaus in Wiesloch eingekauft, woselbst sich auch der Mafker befand, der sich weidlich an den Schimpereien des Bauern über den nichtskünigen Bauern in Musloch der ihm statt einer Ziege einen Bock verkauft habe, amüsierte. Der Mafker schlich nach Hause, holte die Ziege und band sie an Stelle des Bockes, ohne daß der Bauer dies gemerkt hätte. Als nun der letztere mit dem richtigen Tier nach Musloch kam und dem Verkäufer die bittersten Vorwürfe machte, lachte dieser und erklärte den Mann aus Mauerberg für verrückt, wenn er einen Bock nicht von einer Gais zu unterscheiden vermöge. Letzterem ist nun die ganze Geschichte so rätselhaft, daß er nicht weiß, wie er sich dieselbe zurechtlegen soll. Nun, er hat wenigstens keine richtige Ziege wieder.

Signierungen, 14. Aug. Der König von Württemberg weilt heute zum Besuche bei den Fürstlich Hohenzollernschen Herrschaften in Krauchenwies. Die Rückkehr nach Weidenhausen erfolgte um 4 Uhr Nachmittags.

Deutsches Reich.
Berlin, 12. Aug. Der „Allgemeine deutsche Verband“ beschloß heute zur Beteiligung Deutschlands an der Antwerpener Ausstellung zu ermöglichen. Komitee gebildet.

In dem Ermittlungsverfahren in Sachen des Kantener Knabenmords hatte die Staatsanwaltschaft Cleve in öffentlichem Ausschreiben um Mitteilungen über den Aufenthalt des Kaufmanns Joseph Walter aus Aachen, dessen Vernehmung in der Angelegenheit erforderlich sei, gebeten. Walter hat sich in den letzten Tagen den Behörden in Geldern gestellt. Wie die Grefelder Ztg. berichtet, gibt Walter an, daß er eine Nacht bei dem Bildhauer Heinrich Wesendrup geschlafen und dieser ihm gegenüber geäußert habe, er (Wesendrup) sei der Thäter. Wesendrup war im Prozesse gegen Buchhoff Zeuge, sagte aber zu Gunsten Buchhoffs aus. Gegen Wesendrup war seinerzeit Voruntersuchung wegen der Thäterschaft eingeleitet, aber wieder eingestellt worden.

Würzburg, 12. Aug. Der sichtlich geordnete Lieutenant Hofmeister wurde am Bahnhofe wieder festgenommen.

Bayreuth, 13. Aug. In Creusfeld sind 37 Wohngebäude und 13 Nebenhäuser in vorriger Nacht niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann kam ums Leben, einer wurde schwer verletzt und einer wird noch vermisst. Das Feuer wurde durch ein 3jähriges Kind verursacht, das mit Hündchleichen spielte.

(Schwäb. Merk.)

Straßburg, 11. Aug. Der Großherzog von Baden trat heute Abend hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Statthalter u. dem Prinzen Alexander von Hohenlohe begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt reiste der Großherzog nach Röchwoog weiter, wo am Rhein eine große Pionierübung stattfinden soll.

Oesterreich-Ungarn.
Leoben, 13. August. Anhaltender Regen veranlaßte weitere Ueberchwemmungen und das Austreten der Flüsse Drauzer und Stry. Der Schaden, insbesondere in den Bezirken Zydaczow, Stry und Brzemyśl ist groß. Das Getreide wurde vom Felde weggeschwemmt. Die Kommunikationen sind vielfach unterbrochen.

Schorndorf, 15. August. Seeben geht der Redaktion von Herrn Gutspächter R. Schmid vom Christophshof nachstehender Artikel zu. Wie ich daraus, daß Herr Schmid sein ihm lieb gewordenes Remsthal noch nicht vergessen hat, und wohl mancher Jagdenosse, der ihn kennen gelernt hat, wird ihm für seine guten Rathschläge im Geiste warm die Hand drücken.

Vortrag des Herrn Gutspächter Schmid vom Christophshof über zweckmäßige Einteilung der vorhandenen Futtervorräte etc. Gehalten in der Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins am Sonntag den 30. Juli im Hofen in Großjassen.

Geehrte Anwesende! Ich glaube Ihnen am meisten zu nützen, wenn ich Ihnen meinen eigenen Betrieb als Beispiel anführe und Ihnen erzähle wie ich etwa glaube, der Futternot mit Erfolg zu begegnen und Ihnen meine Erfahrungen mit den verschiedenen Stroh- und Krautfuttermitteln mittheile. Sie können sich dann, jeder einzelne, das aus dem Beispiel entnehmen, was Sie glauben auf ihre Verhältnisse anwenden zu können.

Ich bekomme auf meinem Pachthof etwa eine Viertels- oder Fünftels-Futtermenge und muß der Abmangel an Heu und Stroh durch Stroh ersetzt werden, ich werde deshalb wohl genötigt sein, mein sämtliches Sommer- und Winterfuchstroh füttern zu müssen. Es giebt aber auch für den größten Teil der Landwirte auf der Alb und teilweise im Thal kein anderes Ausfuhrsmittel, als daß man sämtliches Stroh, auch Hebstroh und Hebstöckchen verfuhrert. Der Abmangel an Stroh muß durch irgend andere Streumaterialien ersetzt werden; wo nichts anderes aufzutreiben ist schließlich mit Erde. Ich werde später darauf zurückkommen.

Die Fütterung unserer Haustiere ausschließlich mit Stroh kann mit der nötigen Beigabe von Krautfutter ohne allen Anstand gegeben und hat sich die Höhe der Krautfuttermenge ganz nach dem Zweck, der durch die Fütterung erreicht werden soll, zu richten.

Wenn Jungvieh, Ochsen oder Pferde durchgewintert werden sollen, ohne an Körpergewicht zuzulegen, und die Arbeit, die man von Ochsen und Pferden verlangt, eine unbedeutende ist, so genügen 3 bis 4 Pfund trockenes Krautfutter (Trockentreiber, Delfuchen, Mais) zu jedem Stroh als Erhaltungsfutter. Ganz anders verhält es sich dagegen, wenn die Ochsen gemästet, oder die Kühe Milch geben sollen, oder wenn man mit den Pferden schwer arbeiten will; dann müssen die Krautfuttermenge entsprechend erhöht werden.

Bei einer Milchkuh, die in vollem Ertrag erhalten bleiben soll, ist bei reiner Stroh- und Briezfütterung immerhin eine Krautfuttermenge von mindestens 6 bis 8 Pfund konzentrierter Krautfuttermittel per Kopf Großvieh (Delfuchen, Mais, Futtermehl, Trockentreiber etc.) nötig. Ich gebe heuer 8 Pfund.

Bei der Mannigfaltigkeit der gegenwärtig verwendeten Krautfuttermittel ist es nötig, daß der einfache Landmann, der von diesen Sachen nichts versteht, sich bei Sachverständigen Rath erhält und den Anpreisungen gewissenloser Händler gegenüber ja recht vorsichtig ist. Es ist eine leidige Thatsache, daß viele Landleute Händler und Leuten, die ihnen schmeicheln und schön reden, mehr glauben als wohlmeinenden Freunden. So entläßt man sich nicht, den Landleuten gegenwärtig vorzuschlagen, die Herren vom Landstandskomitee suchen nur ihren eigenen Vorteil und könne der Landmann anderswo besser und billiger kaufen als beim Landstandskomitee. Wenn solche Leute ganz erkämlich für ihre Leichtgläubigkeit blühen müssen, und hereinfallen, so sind sie selbst schuld. Man wende sich somit aus Landstandskomitee oder an solide Kaufleute. Auf eigene Faust einzukaufen, sollte nur der Landwirt, der für sein angekauftes Produkt sich Gehaltsgarantie leisten und dasselbe auf der chemischen Versuchstation nachprüfen läßt. So verhält es sich auch mit dem Kunstdünger,

die Leute die auf eigene Faust kaufen und die Sache nicht verstehen, werden oft in haarsträubender Weise betrogen.

Auch besteht die Gefahr, daß die aus der Industrie bezogenen Krautfuttermittel, abgesehen von Verfälschungen durch Kalkstaub, Marmorstaub, Gyps, Sand, schädliche Stoffe enthalten, die ein Verkalben der Kühe und sonstige nachtheilige Wirkungen haben. In den Delfuchen können geschlagene Sensenrüben sein, die bei unreinlicher Behandlung sog. Senfblüthen bilden und dem Vieh schaden. So sollten beispielsweise die Ständen, in denen Hebstöckchen aufgelöst werden, jeden andern Tag leergeföhrt und sauber gereinigt werden, weil auch Hebstöckchen in nie gepuhten Ständen das schädliche Senfblüthen (das sich durch einen scharfen, widerlichen Geruch bemerklich macht, Durchfall und Verkalben zur Folge hat) bilden. Somit sollte man Hebstöckchen, wenn man nicht über ein reinliches pünktliches Personal verfügt, am besten in Wehform trocken anwenden. Hebstöckchen sind richtig angewandt ein ganz ausgezeichnetes Krautfuttermittel, unrichtig verwendet können sie Krankheiten verursachen. Ueber 4 bis 5 Pfund per Kopf sollte man mit Hebstöckchen nicht gehen.

Ein weiteres Futtermittel, das man nur von soliden Firmen und unter Gehaltsgarantie kaufen darf, ist das Heisfuttermehl und die getrockneten Schlempen aus den großen Brennereien und Stärkefabriken. Erstere sind häufig mit Kreide, Gyps, Kalkmehl verfälscht, namentlich die aus Italien bezogenen Heisfuttermehle, letztere durch chemische Substanzen verunreinigt, wirken dadurch schädlich und werden nur ungern angenommen.

Um allen Schädlichkeiten der Krautfuttermittel zu begegnen, verwende ich schon seit Jahren Mischungen. Wenn nun auch das eine oder andere Futtermittel in großen Quantitäten verfübrert, nicht so besonders zuträglich ist, dann giebt es ein anderes Futtermittel wieder aus, was das eine möglicherweise schadet.

So habe ich heuer auf einem Hof von 430 Morgen, auf dem sämtliches Stroh zur Verfuhrerung kommen muß, an Krautfuttermitteln zugekauft, im Herbst und Winter lieferbar: 200 Ztr. Hebstöckchen in Wehform geliefert. Das mahlen der Kunden kostet 15 Pf. per Zentner. Man kann auch Delfmehl aus den Delfabriken beziehen, dasselbe ist aber minderwertiger als Delfuchen, weil das Delfmehl auf chemischem Weg entzittert ist und einen viel geringeren Fettgehalt aufweist und nicht so gesund ist wie geschlagene Delfuchen. Deshalb kaufe ich Kunden und lasse dieselben mahlen. 200 Ztr. Hebstöckchen in Wehform geliefert, 200 Ztr. Mais, geschrotet, 200 Ztr. Malzkeime, 200 Ztr. Heisfuttermehl, also 1000 Ztr., thut auf den Morgen 2,3 Ztr., und müßte also ein Bauer, der 40 Morgen hat, bei ähnlichem Betrieb, gleich starker Fütterung und gleicher Futtermittelmenge etwa 80 Ztr. Krautfuttermittel anwenden. Selbstverständlich handelt es sich hier nicht um Erhaltungsfütterung, um die Tiere vor dem Hungerstod zu bewahren, sondern darum, daß dieselben ihr Futter zahlen und nach dem Stroh und Scheuengesset, das sie freieren, zu einem annehmbaren Preis verwerten. Ein Magen kann weit eher erzieht werden, wenn man die Krautfuttermenge bis an die zulässige Grenze erhöht, als wenn man zu wenig giebt. Kleie, Mais, und gesunde Futtermehle können in großen Tagesportionen verabreicht werden, während mit Schlempe, Delfuchen etc. Vorsicht nötig ist. Je gehaltvoller und reicher das Futter ist, desto gehaltvoller sollte das beigegebene Krautfutter sein, um eine gute Nährstoffzusammensetzung zu erzielen; es sollte der Nährstoffgehalt eines Futters sich nach dem Zweck richten, der erreicht werden soll. Malzkeime, Mohntücher etc. eignen sich beispielsweise gut für heranwachsendes Jungvieh, Viertreiber, Palmküchen für Melkvieh, namentlich zur Winterfütterung, Mais ist ein vorzügliches Krautfutter für Schweine und muß je nach dem Preis der zur Verfügung stehenden Krautfuttermittel und dem Zweck, den man erreichen will, die Auswahl getroffen werden.

Bei der großen räumlichen Ausdehnung, die die Futternot heuer einnimmt, liegt es jedoch auf der Hand, daß die Krautfuttermittel, die aus der Industrie uns zufließen, nicht ausreichen, denn im Verhältnis zum heutigen Bedürfnis ist die Produktion von Delfuchen, Viertreiber, Malzkeimen, Kleie, Futtermehl etc. nicht ausreichend zur Deckung von Viehfutter, zur Verfuhrerung von Stroh in ausgedehnten Quantitäten. Man thut daher gut daran, sich zeitig ein gewisses Quantum dieser Futtermittel durch Kaufs-Vorvertrag zuzusichern, und nicht zu warten bis man überhaupt nichts mehr bekommt und genötigt ist, seinen Dinkel, Gajer, Gerste etc. als Krautfutter in der eigenen Wirtschaft zu verwenden. Denn nach den Wollstüchen Tabellen hat beispielsweise der Dinkel einen Futtermittelwert als Viehfutter von 3 Mark 65 Pf. und dürfte heuer 6 1/2 bis 7 1/2 Mark Marktwert haben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Nächsten Freitag den 18. August, vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Geradbetten die vormalige **Warrbefoldungswiese** mit zus. 55 a 41 qm — Markung Geradbetten — verpachtet. Am gleichen Tag, vormittags 11 Uhr, werden sodann auf dem Rathaus in Grunbach 22 a 11 qm Wiese in der Au und 21 a 30 qm Acker hinter dem Berg — Markung Grunbach — wiederverpachtet.

Die Reservisten, Landwehrmänner & Ersatzreservisten

der hiesigen Stadt werden auf das Reichsgesetz vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterfütigung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der Unterfütigungsanspruch erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach der Uebung bei der unterzeichneten Stelle angemeldet wird.

Stadtschultheißenamt. F r i z.

Die Viehbesitzer

der hiesigen Stadt werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Commission für den Ankauf von Schlachtvieh am 17. und 18. ds. Monats hier aufhalten und Ochsen, nicht über 7 Jahre alt, junge Kühe und Hammel ankaufen wird. Das Vieh muß sich in einem guten Futterzustande befinden und gesund sein. Die Abnahme erfolgt gegen sofortige bare Bezahlung, die Beförderung des Viehes nach Straßburg erfolgt auf Kosten der Militärverwaltung.

Den 14. August 1893. Stadtschultheißenamt. F r i z.

Auflesen von Obst

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das **Auflesen von Obst** an Sonntagen ganz, an Wochentagen vor morgens 6-Uhr und abends nach 7 Uhr, verboten ist. Die Feldschützen, welche ihren Dienst auch an Sonntagen ausüben, sind angewiesen, jede Uebertretung unachtsamlich zur Anzeige zu bringen, um ihnen auch eröffnet ist, Kinder und junge Leute, welche ohne Aufsicht von Erwachsenen auf dem Felde etc. umherstreifen, bejugs Verstrafung der Eltern etc., welche für ihre Kinder verantwortlich sind, zur Anzeige zu bringen.

Den 16. August 1893. Stadtschultheißenamt. F r i z.

Wehmdgras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Am Samstag den 19. d. M., morgens 7 Uhr, wird bei Bäder D i e l hier eine **Mähmaschine** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Beste Gelegenheit für junge Kaufleute! Antiquarisch zu kaufen: Methode **Toussaint—Langenscheidt,** Original, Brieflicher Sprach- & Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener. Englischer Teil. Sehr billiger Preis. I. Rösler, Buch- & Papier-Handlung.

Stadtpflege Schorndorf. **Der Obst-Verkauf** ist genehmigt. Diejenigen Käufer, welche nicht sofort bare Bezahlung des Erlöses leisten, haben alsbald einen tüchtigen Bürgen zu stellen und mit solchem auf der Stadtpflege sich einzufinden. Vor geleisteter Zahlung oder Bürgenstellung darf kein Obst entfernt werden. Den 15. August 1893. Stadtpfleger Finckh.

1894. Daheimkalender 1894. ist eingetroffen. J. Rösler, Buch- und Papierhandlung.

Dekorations-Plakate für das Turnerfest sind von 30 Pfg. bis 1 Mk. in schöner Ausführung zu haben bei A. Tölscher, Buchbinder, Neue Strasse.

Unterurbach, 16 Aug. 1893. **Trauer-Anzeige.** Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen **August** nach kurzem Krankenlager, im Alter von 1 Jahr heute früh 3 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr. Die trauernden Eltern: Gg. Th. Bäuerle, Kaufmann, Luise, geb. Kröz.

Ankündigungen aller Art sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergiebt man zur Verorgung am besten der bekannten Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler A.G.**, welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spejen für Vertriebskosten etc. an die betref. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeigneten Blätter. Streng reelle Bedienung. Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein & Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königstraße 1. Str. Telefon No. 1156.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier empfiehlt sich in Anfertigung von **Polstermöbeln aller Art** nach neuesten Mustern in jeder Gattung. Die Anfertigung & das Aufmachen von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien bejorge ich in geschmackvoller und modernster Ausführung nach den neuesten Musterbüchern vorliegen. Fahre und fertige als Spezialität: **Werde-Geschirre etc.** Summete, sowie sämtliche Bestandteile derselben. **In Reparaturen** von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler Reparaturen halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Berwende hierzu nur Majchinenleder aus der Fabrik Christian Breuninger hier.

